



Karl Holzinger hat im Wiesensteiger Lehrrevier einen Keiler erlegt, der sage und schreibe 138 Kilogramm auf die Waage brachte.

## Kapitalen Keiler erlegt

Ein besonderes „Jägerglück“ in Wiesensteig

**Wiesensteig.** Am Sonntagabend ist um 19 Uhr einem „Jungjäger“ aus Neu-Ulm im Lehrrevier der Jägerschule Wiesensteig etwas gelungen, was vielen Jägern in Jahrzehnten verwehrt bleibt: Vom Hochsitz aus erlegte Karl Holzinger einen gewaltigen Keiler, der schon seit Wochen auf den Wiesen und Feldern der Landwirte sein Unwesen trieb. Der Keiler musste im steilen Hang von vier Männern geborgen werden und brachte am Ende ein Gewicht von 138 Kilogramm auf die Waage, was ansonsten nur in Ländern Osteuropas vorkommt.

Wie der Leiter des Jagd- und Naturschulzentrums Wiesensteig, Andreas Pohl, mitteilt, habe das Schwarzwild aufgrund der Klimaänderung und der Umstellung in der Landwirtschaft eine nie zuvor dagewesene Nahrungsgrundlage erhalten. Vielerorts führe dies mittler-

weile dazu, dass die Jäger nicht mehr gewillt seien, Reviere zu übernehmen, da es sich bei den Wildschäden um ein völlig unkalkulierbares Risiko handle. Zumal die Jäger für die Wildschäden aufkommen müssten und es auch keine Versicherung gebe, die ein solches Risiko übernehme.

Allein in Wiesensteig sind derzeit für die rund 2000 Hektar bejagbare Flächen zwei Berufsjäger im Einsatz, um die Schäden in der Landwirtschaft zu verhindern und das Schwarzwild gezielt von den Schädlichen fernzuhalten“, weiß Pohl. Der Berufsjäger weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Begegnungen mit Wildschweinen nicht zu unterschätzen seien. „Eine Bache, die gerade Frischlinge aufzieht, oder solch ein Keiler, der in seiner Mittagsruhe gestört wird, wissen sich zu wehren“, warnt Pohl.